

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten. Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Die Redaktion. Den Vereinsmitgliedern zur Kenntnisnahme, daß Thomasphosphatmehl (20%) eingetroffen ist und an den Wochentagen Mittwoch und Samstag bei der Niederlagestelle - Jung z. gold. Lamm - abgeholt werden kann.

Anstliche Anzeigen. R. Amtsgericht Badnang. Steckbrief. Gegen den am 25. Septbr. 1845 zu Oberweilergehren, Obe. Kaisersbach geborenen, zuletzt in Murrhardt wohnhaften verheirateten Tagelöhner Johann Friedrich Werner, welcher sich verborgen hält, ist die Unterbringung wegen Betrugs verhängt.

Aufsorderung. R. Amtsanwaltschaft Badnang. zur Aufenthaltsanzeige bei Gefahr flüchtiger Verfolgung ergeht an den Tagelöhner Friedrich Kunft und dessen Ehefrau Friederike, geb. Künmiller von Zur, welche hier wegen Diebstahls bezw. Hehlerei in Untersuchung stehen.

Kellerbaum. Am Samstag den 1. Oktober d. J., nachmittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus ein Liegenhausbau des Schmieds Johann Georg Greiner in Eschenstr. Gemeinde Murrhardt, kommt die vorhandene Liegenhaft als Markung Eschenstruet: Gebäude Nr. 8.

gute Fässer. B a d n a n g. Eine größere Partie gute Fässer von 15-2400 Liter werden billig verkauft. Zu erfragen bei Küfermeister Schiefer.

Ein Faß, 5 Eimer haltend, hat im Auftrage zu verkaufen Küfer Godebach. Burgstall. Ein trächtiges Schwein (Weißner) steht dem Verkauf aus Wilh. Bollinger.

Kellerplatz. Einem geräumigen Kellerplatz zu Kartoffel hat zu vermieten, wer? sagt die Expedition d. Bl. Ginen Bettkästen mit 3 Schubladen, einige Stüppich, einen Marktkorb mit Deck verkauft Fr. Pommer's Wwe.

Walcherin. Eine geschickte Walcherin wird gesucht. Frau Mayer, Dentlers Nachfolger. Eine ältere Witwe, hier wohnhaft, würde eine alleinlebende geordnete Frau unentgeltlich in Logis nehmen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Der Radfahr-Verein Badnang. Samstag den 1. Oktober im Gasthof z. Schwanen ein Herbst-Kränzchen. Damen mit Eintrittskarte frei. Eintritt für Herren M. 1. 50. Anfang abends 7 1/2 Uhr. Der Ausschuß, Badnang. Bestellungen auf Pfälzer Weine, rot und weiß, welche huter eine vorzügliche Qualität versprechen, nehmen zu den billigsten Preisen entgegen.

Belgischer Fohlen in das Gasthaus z. Lamm in Großaspach und laden Liebhaber hiezu freundlich ein. Gebrüder Hirschfeld aus Thalheim. Einem jüngeren Arbeiter sucht zum sofortigen Eintritt Schneider Esterle. Reichenberg. Ein junger Arbeiter kann sofort eintreten bei Fr. Gornung, Schuhmacher. Ginen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre Fr. Groß, Bäcker. Unterweißbach. Knecht-Gesuch. Einem tüchtigen Arbeiter (sowie einen zweiten sucht bis Weihnachten Louis Häuser z. Fisch. Ein Rokknecht kann sofort eintreten bei Messer, Erbstätten.

abwärts, vorläufig bis an die Sulnamündung zu fahren, Am 20. September ist, nach dem „N. B. Zeitbl.“, der Engländer in Begleitung seiner Gattin in Wien eingetroffen und landete mit seinem Dampfer nächst der Stephansbrücke. Das Schiff hat eine Länge von 16 Metern und eine Breite von 3 Metern und zwei Schrauben. Der untere Schiffsraum enthält ein Speisezimmer, ein Schlafzimmer für das Ehepaar, den Maschinenraum, eine Küche, eine Kabinen und ein Mannschaftszimmer. Die Besatzung des Schiffes besteht aus einem Maschinenführer, einem Steuermann, einem Schiffsfeld, einem Diener und einem Matrosen. Eine große Menschenmenge wohnte der Landung bei, doch wartete sie vergebens, daß die Passagiere des Schiffes dieses verlassen würden. In Wien gebührt Mr. Hall, der ein sehr reicher Mann ist, drei bis vier Tage zu verbleiben. In Budapest will er fünf Tage rast haben.

Obituar. Stuttgart, 24. Sept. Zufuhr auf dem Althelmsplatz: 1400 Zentner Weizen zu 4 M. 80 Pf. bis 5 M. - Pf. pr. Ztr. Evangelischer Gottesdienst in Badnang Am Dienstag den 27. Sept. vorm. 7 Uhr: Verkünde: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Gestorben: In Stuttgart: R. Weiswurm, Friseurs Gattin. G. Staud, Schreiner. J. Trüg, Schmied. Konrad Berner. J. Rothner, Kunstmaler, Wohnung. M. Finckelner, Müller's Ehefrau, Freudenstadt. R. Braun We. Munderkingen. M. Bauer, reifig. Schultheiß, Oberwachingen. Frau Fiesel, Rauterbach. U. Stöhr, Sattler, Munderkingen. G. Rossmann, We. Munderkingen. K. Stäger, Wuppeshofen. Katharine Eiger, Ravensburg. J. Schwaninger, G. Pflanzstr. Balingen. Pauline Seeger, Reutlingen.

Neueste Nachrichten. Berlin, 24. Sept. Das Befinden der Kaiserin und der neugeborenen Prinzessin ist andauernd das allerbeste. Die drei ältesten Söhne des Kaiserpaars kehren am 27. September aus Wilhelmshöhe nach dem neuen Palais zurück. Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Rom sind noch alle Bestimmungen vorbehalten.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Baden-Baden. Nach Nachrichten aus der Gemeinde Affenthal soll der diesjährige Affenthaler eine ganz vorzügliche Qualität versprechen; es darf auf einen 2/3 Herbst gerechnet werden. Der Stand der Reben ist ein sehr befriedigender, das Holz schön und

Das Jägerhäuschen im Bühl bei Stuttgart. (Fortsetzung.) Balthesrieder hatte den Tag nicht vergessen, der ihm vom Junter Zeit festgesetzt worden war, und als er daher am Dienstag zum zweiten Male den Boreiter auf der Straße nach Tübingen machen mußte, beschloß er, auf dem Heimweg in Degerloch liegen zu bleiben, bis der Junter käme. Es war zwar noch früh am Tage und er hätte noch zur rechten Zeit nach Stuttgart kommen können, um zum dritten Male wenigstens die ersten Paar Steigen hinauf Vorspann zu leisten; allein er wollte einmal den Junter nicht warten lassen und zum andern dachte er, es lasse sich schon eine Ausrede erdenken, warum er nicht baldier heimgekehrt sei. Er durfte ja bloß sagen, es sei etwas am Geschirr gebrochen, oder eines der Pferde habe ein Eisen verloren, was bei der schlechten Beschaffenheit der Straße auch kein Wunder gewesen wäre. So sah er denn schon um 2 Uhr mittags in der Herberge „zum Löwen“ und ließ sich einen Schoppen Wein nach dem andern geben, um sich die Zeit zu vertreiben. Zugleich auch, um seinen Gedanken mit desto besserer Ruhe zubringen zu können. Die große Stube füllte sich nach und nach teils mit Fußleuten und Passanten, teils mit Bauern, welche das Gebot, den andern Tag bei der Heiligung in Waldenbuch Frohndienste als Treiber leisten zu müssen, ins Wirtshaus trieb. Es wollten nämlich ihrem Unmut, den ein solches Gebot regelmäßig hervorrief, bei einem Glase Wein Luft machen. Natürlich ging es nun in der Wirtstube laut genug zu, allein Balthesrieder kümmerte sich nicht darum und so sehr ihn auch sonst ein solches Treiben und Schimpfen interessiert und angereizt haben würde, so kalt ließ er ihn diesmal. Er dachte nur an seine Marianne und an den Junter Zeit, der es ihm möglich machen wollte, sich sie zu seiner Frau zu machen. Es war bereits abend fünf Uhr geworden und die Sonne landte schon ihre heißen Strahlen etwas matter über den Hofenberg herüber und Junter Zeit war immer noch nicht erschienen.

aus dem Sumpfe heraus; als sie sich aber auf dem Trocknen befand, war sie natürlich franguliert. Ein bedauerndes Pechvogel ist der arbeitslose Georg Weiraucher in Wien. So oft in Wien eine Noththat passiert, ist er der Erste, der auf sich den Verdacht der Täterschaft lenkt. So wurde er auch jetzt wegen des Mordes auf den Uhrmachergehäusen Kammel verhaftet, aber die Untersuchung wurde bald wieder eingestellt. Hingegen wurde er wegen Vagabondage dem Strafreichter vorgeführt, und es entwickelte sich folgendes Zwiegespräch: Richter: Sie wurden unter dem Verdachte des verführten Raubmordes verhaftet? - Angeklagter: Net nur jetzt, immer, wenn ein Raubmord vorkommt, muß ich unschuldig sein. . . . und doch, kaiserlicher Herr Rat, ich hab' in mein Leben kan Menschen Mir than, i bin der beste Kerl. - Richter: Das müssen Sie auf Rechnung Ihres Vorlebens stellen; wenn man so oft bestraft ist, darf man sich nicht wundern, verdächtig zu werden. (Der Angeklagte war bereits neunmal wegen Vagabondage, je einmal wegen Diebstahls und Wachebeileidigung bestraft und zweimal im Zwangsarbeitshaus interniert.) Richter: Sie sind seit Langem ohne Arbeit? - Angekl. : Wenn i immer als Mörder eingezogen werd', kann i natürl' ka Arbeit kriegen; so oft i in der besten Arbeit bin und 's g'schieht a Mord, z'gans' mit ein; die Leut' lesen's ja in alle Zeitungen und verdächtigen mi als Mörder - wer wird mi da in Arbeit nehmen? - Richter: Seit wann haben Sie keine Arbeit? - Angekl.: Seit i aus der vurteltesten Untersuchung losgangan bin; wie die Brantmeierin in Fünfhaus überfallen und ausgeraubt worden is, haben's mi gleich als Mörder eingesperrt und da bin i vom 19. April an vier Monat unschuldig g'essen . . . ganz unschuld . . . i thua kan Menschen Mir; dann war i 4 Wochen frei und jetzt haben's mi wiederum als Mörder vom Kammel eingewen. - Richter: Das kommt davon, wenn man so oft bestraft ist, wie Sie. - Der Richter fand Weiraucher der Vagabondage schuldig und verurteilte ihn zu einem Monate strengen Arrests und neuerlicher Abgabe in die Zwangsarbeitsanstalt. Weiraucher erklärte sich mit der Arreststrafe einverstanden, meldete aber gegen die Zwangsarbeit sofort die Verurteilung an. Aufgefordert zur Begründung, gab er folgende Protokoll, er sei nicht aus Arbeitsscheu ohne Arbeit, er habe wegen des wiederholten Verdachtes des Raubmordes innerhalb der letzten vier Wochen keine Arbeit erlangen können. Französischer Postgeißel. Seitens der Gendarmerie eines französischen Landstädtchens ist dieser Tage einem Bürger ein Paß mit folgendem Signalement ausgefertigt worden: „Haare und Augenbrauen: schwarz; Augen: braun; Stirn: gewöhnlich; Kinn: rund. Besondere Kennzeichen: sieht seine in Vater sehr ähnlich.“ Eine Wasserfahrt von London nach Wien Ein Mitglied des Royal Yacht-Klubs und Wellington-Klubs in London, Mr. Douglas Bernard Hall, hat es sich zur Aufgabe gestellt, mittels eines kleinen Schraubendampfers, welcher bloß eine Besatzung von einigen Personen hat, von Dover in England über Rotterdam durch den Rhein und Main und Ludwigskanal in den Donaufstrom zu gelangen und dann strom-

Dr. Weller ist auch für... Das Licht des Auges... Dr. Weller ist auch für...

Weingeist... R. Hauf, Badnang... G. Schmiedel in Cannstatt... Einmach-Essig...

Eine Agentur... die jährlich 3000-5000 M. ohne Risiko einbringen kann...

Table with 2 columns: Quantity and Price. Items include 1 Kilo weißes Brot, 4 Kilo schwarzes Brot, etc.

Antilige Nachrichten... Aus Anlaß der bevorstehenden Weinlese wird Folgendes bekannt gemacht: 1) Die Begleitung von Weinsendungen...

Tagessüberblick... Deutschland... Württembergische Chronik... Baden...

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft... ROTTERDAM - NEW-YORK - BALTIMORE... Abfahrten zweimal wöchentlich.

Bursche... wenn auch nicht gelernter Schuhmacher, findet dauernde Beschäftigung bei Robert Stelzer.

Der Gemeindevorstand... die Schulpflichtigen der Kriegerverein und die Schulpflichtigen von Breitenholz...

Die Vereine sammelten sich um 1 Uhr vor dem Bahnhofe und zogen von da aus mit Musikbegleitung in den sehr günstig gelegenen Festplatz...

Centrifugen-Molkerei... Verkaufsstelle für „süße abgerahmte Milch“... Magermilch bietet für Haushaltungs-zwecke vollständigen Ersatz für Vollmilch...

5 Mk. Belohnung für denjenigen, der mir den Täter zu gerichtlicher Verfolgung nennen kann...

Wir heute feiern dürfen. Seit Gründung des Vereines sind 50 Jahre dahingeflohen, Freude, aber auch tiefer Ernst ergreift uns...

Wilhelm Sanzenbacher... Sophie Rieger... Verlobte... Bettfedern...

Heinrich Extract... 12 Portionen... Dampfmokesterei... zur gefälligen Veranlassung...

Verloren... ging am Sonntag auf der Staatsstraße Badnang-Strümpfbad ein englischer Radfahrer-Straßenradschlüssel...

Unter der Anlage des Diebstahls und anderer Vergehen wurden auch hier die Hausrechte, der 19-jährige August Wilhelm Götting von Badnang...

ist, galt besonders dem verstorbenen Direktor, Schullehrer Fint, welcher sich durch langjähriges Bemühen um den hiesigen Verein besondere Verdienste erworben hat... Durch das infolge der Cholera eingetretene Dar-niederliegen des Verkehrs wird neben Hamburg auch die Arbeiterbevölkerung der Schleswig-Holsteinischen Nachbarrorte...

12 Tagen von dem Streckenkommissar der Reichs-limesforschung Major Steinle aus Stuttgart in Angriff genommen, dürften wohl der Haupttheil nach am Ende angekommen sein... In Wilhelmshafen starb am Sonntag Rechts-anwalt Theodor Georgii, der frühere Vorsitzende der deutschen Turnerzeitung...

Friedrichshafen, 25. Sept. Heute starb hier der frühere Domäneninspektor auf den fürstlich hohenlohe-schen Besitzungen in Wöhmen, Geh. Hofrat v. Büchler, von 1877-84 Vertreter des 11. württ. Wahlkreises... Oberndorf a. N., 26. Septbr. Auf den an die Bahnhöfe Oberndorf-Kottwil angrenzenden Wiesen zwischen Thalhausen und Ependorf wurde gestern nach-mittag eine größere Anzahl von Kindern zur Weide getrieben...

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sehtilometerverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung derselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen sofort bei den R. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit eine längere Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

Die Redaktion.

Amtlliche Anzeigen.

Oberamtsstadt Gaildorf.

Verkauf einer Gerberei mit Liegenschaft.

Aus der Konkursmasse der
Karl Schieber, Notgerbers Eheleute hier
kommt das in Nr. 118 und 120 dieses Blattes näher beschriebene
Anwesen am
Mittwoch den 5. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im zweiten und letzten Verkaufstermin zur Versteigerung, wozu die Liebhaber, auswärtige mit beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 23. Sept. 1892.

Konkursverwalter:

Gerichtsnotar Deutelschaper.

Versteigerung.

Badnang.
Wilhelm Reinhardt, Notgerber
hier, verkauft im Aufstreich am
Mittwoch den 5. Oktober
von morgens 9 Uhr an
in seinem Hause in der Gartenstraße
gegen bare Bezahlung:
4 Solenhofen Tafeln, 1 große starke
Schiefertafel, 1 starke Kurische Pumpe
samt Schläuche, mehrere große Zuber,
zu erhalten, verschiedenen Handwerks-
zeug, 1 Handmühle, 1 Schiefbarren,
20 Eimer Fass verschiedener Größe, eine
größere Partie rothenes Loh, Vorrat von
Stangen verschiedener Größe, wozu Lieb-
haber freundlich eingeladen werden.

Haus-Verkauf.

Unterbräben.
Pauline Stecker verkauft am
Mittwoch den 5. Oktbr.,
nachmittags 1 Uhr,
ihre neuerbaute Haus mit Lenz,
60 qm Wohnhaus
19 qm Wiese
1 a 02 qm Hofraum
2 a 65 qm Baumgarten beim Haus
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Dampfmoosterei

Badnang.
Mehrere Zentner gute Moostirnen
auf den Bäumen. Zu erfragen bei
Amtdienere Wieland.
Empfehle meine neuereingerichtete
Dampfmoosterei
zur gefälligen Benützung.
Schreiner G. Sorg.

Milchkuh,

Badnang.
Eine
überzählig, unter 7 die Maßl, verkauft,
ebenso den Ertrag von 2 Morgen
Stoppel-Alee
Joh. Georg Sauer.

Angerfen

auf dem Land, sowie ein Handwägel
hat zu verkaufen
J. Kübler.
hat zu vermieten
der Döbige.

Eine Schener

hat zu vermieten
der Döbige.

Den Vereinsmitgliedern zur Kenntnisnahme, daß
Thomasphosphatmehl
(20%) eingetroffen ist und an den Wochentagen
Mittwoch und Samstag
bei der Niederlagestelle — Jung z. gold. Lamm — abgeholt werden kann.
Von der Niederlagestelle können auch
Besamkuchen
zum Preise von M. 7. 20 Pf. per Zentner bezogen werden.
Badnang, den 27. Septbr. 1892.
Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Bestellungen auf
Barletta-Trauben
nimmt noch entgegen
Louis Vogt.

Mein Lager in
Amerikaner Regulierfüllöfen
(mit ununterbrochenem Brand und gestützter
Feuerung)
Regulieröfen
Kochöfen
im Zimmer und außen heizbar, sowie in
Kochherden
halte in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.
Ab. Dienflamm sen.

Wirtschafts-Gröfzung.
Zeige hienit ergebnis an, daß ich am
nächsten Sonntag meine neuerbaute
Wirtschaft z. Krone
eröffnen werde
Es wird fortgesetzt mein Bemühen sein, alle Gäste auf-
merksam mit guten Getränken und Speisen zu bedienen und
lade zur Eröffnung, welche mit
Meseliappe
verbunden ist, freundlich ein.
Abtungswooll
J. Rupp z. Krone.
Wir kommen nächsten Montag
mit einem Transport
Belgischer Fohlen
in das Gasthaus z. Lamm in Groß-
aspach und laden Liebhaber hiezu freundlich ein.
Gebrüder Hirschfeld
aus Thalheim.
Vollmachten in Teilungen, Konkurs-, Rechtsachen
vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

des Bischofs von Korum zu 6 Wochen und der
Verleger Sonnenburg zu 3 Wochen Gefängnis
verurteilt.

Karlsruhe, 26. Sept. Die Familie des ermordeten
Ehepaars Marx und Sarah Dreufuß in Sulz-
am-Rhein hat auf die Ermittlung und Ergreifung des
oder der Mörder eine Belohnung von 5000 Mark
ausgesetzt.

Bayreuth, 26. Sept. Die Stadt baut vier Ba-
raden, in welchen die aus Amberg wegen des dort
herrschenden Typhus hierher zu verlegenden zwei
Schwabronen des 6. Chevauleger-Regiments unterge-
bracht werden.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 26. Sept. Dem heutigen Dejeuner Di-
natoire beim Kaiser in Schönbrunn, wohnten der
König von Sachsen, Prinz Leopold von
Bavern, der sächsische Gesandte Graf v. Wallitz, die
obersten Hofchargen und Minister Falkenhayn bei.
Nachmittags begab sich der Kaiser mit dem König
von Sachsen und Prinz Leopold zur Jagd nach
Mürzzug.

Staten.
Genoa, 26. Sept. In Anwesenheit des Justiz-
ministers, der Behörden und 250 Teilnehmern wurde
der Kongreß für internationales Seerecht eröffnet.
Der Justizminister begrüßte die Teilnehmer im Namen
des Königs und bemerkte, Italien wüßte im Vereine
mit den übrigen Nationen nur der Sache des Friedens
und der Zivilisation zu dienen. Die Regierung ver-
folge die Kongreßarbeiten mit lebhafter Aufmerksamkeit.
Der Minister verlas dann eine Willkommensrede des
Königs.

Frankreich.
Marseille, 26. Sept. Liebknecht hat in einer
großen Rede auf dem sozialistischen Arbeiter-
kongreß erklärt, eine Nationalitätsfrage existiere
für die Sozialdemokraten nicht, welche nur zwei Na-
tionen kenne: nämlich die Besitzenden und die Proleta-
rien-Nation. Die deutschen und französischen Sozial-
demokraten bilden mit den Arbeitern aller Länder eine
einige Nation, welche den Kapitalisten in Frankreich
und Deutschland gegenüberstehe. „Wir sind bereit“,
sagt er, „nachdem wir Bismarck nach 25-jäh-
rigem Kampfe geschlagen, die letzten
Wutstöße für die Sache des Sozial-
ismus zu opfern. Die internationale,
revolutionäre Demokratie lebe hoch!“
Endlosere Beifall. Beim Kongreß wird Liebknecht mit
Ovationen überschüttet, Alles umdrängt ihn, von zahl-
reichen Genossen wurde er umarmt.

Marseille, 27. Sept. Als in der gestrigen Abends-
sitzung des Sozialistenkongresses mitgeteilt wurde,
es liege die Möglichkeit einer Ausweitung Lieb-
knechts vor, wurde beantragt, den Präsidenten des
während der Abwesenheit Liebknechts mit einer roten
Fahne zu beehren. Liebknecht betrat darauf den Saal,
so lebhaft begrüßt, daß die Sitzung unterbrochen werden
musste. Liebknecht erklärte, er glaube nicht, daß die
Nachricht von der Ausweitung wahr sei, die französische
Regierung könne unmöglich ihr Ansehen so bestreiten.
Von einem Mitgliede des Kongresses wurde die
eifrig-lothringische Frage berührt. Lieb-
knecht erwiderte: „Läßt uns nur unsere demokratische
soziale Republik errichten und die ganze eifrig-lothringi-
sche Frage ist aus der Welt geschafft. Ein Krieg wird
nimmer eine Lösung bringen, denn nach dem Krieg
gibt es nicht Sieger, nur Besiegte. Nehmen Sie an,
Eifrig-Lothringen würde Ihnen zurückgegeben, 10 Jahre

später hätten Sie aufs Neue eine Schlacht; alles wäre
wieder in Frage gestellt. Unseren, Weibels und meinen
Bruder von 1870/71 gegen die sozialistischen Freunde im Reichs-
tage immer bereit, wiedertraufen zu lassen. Ich wieder-
holte: allein der Sieg des Sozialismus in Frankreich
und Deutschland würde diese Frage zum Schweigen
bringen!“ (Stürmischer Beifall.)

Schweiz.
Angera, 26. Sept. Auf der Gotthardbahn bei
Sifikon fuhr am Samstag abend ein Güterzug
mit voller Kraft in ein Sackgasse. Die Lokomotive
und 3 Wagen sind vollständig zertrümmert, der Führer
und der Heizer wurden unter dem Trümmer-
haufen hervorgezogen.

Niederlande.
Amsterdam, 17. Sept. In Nymwegen, Oranien-
Harlingen, Herzogenbusch, Zonnebeke kam je 1 Cho-
lerafall, in Gouda ein Todesfall vor.

Rußland.
Petersburg, 26. Sept. In den Gouvernements
Saratow, Samara, Simbirsk, Woroneß, Tambow,
und im Kubangebiet wüthet die Cholera noch immer
sehr stark. In Riga, Voldera und Alt-Dubbel sind
bis jetzt 120 Personen, hauptsächlich Matrosen
und Arbeiter an den Regulierungsbäumen an Cholera
erkrankt, wovon 58 gestorben.

* Der Zar und die Zarin haben unlängst in St.
Petersburg die Cholera-Hospitälern besucht. Die
Kaiserin soll bei dieser Gelegenheit eine barmherzige
Schwester, die sich unter den Qualen der Krankheit
wand, durch Worte ermutigt und umarmt haben.
Hierzu meldet nun der „Figaro“, daß der Papst der
Zarin für diese mutvolle That Segen und Glückwunsch
gesandt und hinzugefügt habe, daß er besonders für
die Kaiserin beten würde, „weil sie eines seiner liebsten
Kinder sei, wenn sie auch seiner Kirche nicht angehört.“
Der Zar, über diese Kundgebung gerührt, habe dem
Papste gedankt und erwidert, daß er und die Kaiserin
nur ihre Pflicht erfüllt hätten.

Nordamerika.
New-York, 27. Sept. Cleveland veröffentlicht
ein Schreiben, worin er seine Ernennung zum de-
mokratischen Präsidentschaftskandidaten
annimmt.

Landesproduktentber.

Stuttgart, 26. Sept. Kaufsgeheiß bei kaum
veränderten Preisen wurde in letzter Woche vom Ge-
treidemarkte gemeldet. Die zugeführten Früchte an
den süddeutschen Märkten wurden rasch verkauft ohne
nennenswerte Preisveränderung. Dem Hopfenmarkte
waren heute 210 Fässer zugeführt, welche zu erhöhten
Preisen Abnehmer fanden. Die Preise bewegten sich
von 100 bis 145 M. Nächster Markt am 3. Okto-
ber d. J. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Um-
satz unbedeutend.
Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, azima
18 M. 50 Pf., rumän. 18 M. 18 Pf., La Plata 18 M.
bayer. 18 M. 50 Pf. bis 19 M., La Plata 18 M.
50 Pf., Dinkel 12 M., Gerste, Tauber 17 M. 50 Pf.
bis 18 M., ungar. 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 25
Pf., fränk. 18 M. 25 Pf., Haber prima 14 M.
90 Pf., gemöhnt. 14 M. 10 Pf. bis 14 M. 50 Pf.,
Mais mixed 13 M. 75 Pf. bis 14 M., La Plata
13 M. 75 Pf.

Reutlingen, 26. Sept. In den letzten Tagen wurde
in verschiedenen Landorten der Umgebung durch Mal-
ter größere Posten Hopfen zum Preis von 112 und
115 M. der Str., ohne Trintgeld, aufgetauft.

Obstpreise.

Stuttgart, 27. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelm-
platz: 2000 Str. württ. Mostobst zu 5 M. 30 Pf.
bis 5 M. 50 Pf., nichtwürtt. 4 M. 40 Pf. bis 5 M.
— Pf. pr. Str. — 26. Sept. Unterbahnhof. Zu-
fuhr aus der Schweiz 34 Waggon Mostobst, aus
Bavern 1 Waggon. Preis per Waggon 730—800 M.
pr. Str. 4 M. bis 4 M. 20 Pf.

Seilbronn, 27. Sept. Kartoffel- und Obst-
markt. Auf dem heutigen äußerst lebhaften Markte
stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 1,50
bis 2,00 M., bei blauen auf 2,20 M., bei Wurt-
Kartoffeln auf 2,20 bis 2,40 M., bei Stäffels-Kar-
toffeln auf 2,80 M., bei gemischtem Obst auf 5,40
bis 6,00 M., bei gebrochenem Obst auf 7,00 bis
9,00 M.

Gestorben:

In Stuttgart: Marie Benninger, Emilie Wauter,
Christiane Krefz, K. Geißler, Wundarzt, Berg. —
S. Müller, Werkmtr., Karlsruhe. E. Schütz, Kaufm.,
Weil d. Stadt. J. Frhr. v. Malsberg, Langenau.
J. Köhler, Bahnwärter, Nottwil. Joh. Jaf. Gerstl,
Bierbrauer, Alpirsbach. Charlotte v. Gledh, Weins-
berg. Fr. Engel, Schreiber, Göttingen. Cramer,
Premierlieut., Ulm. Dr. Wiedenmeyer, Oberfinanzrat,
Schulsenried. Th. Georgii, früh. Reichsanwalt in
Ehlingen, Wilhelmshardt. G. v. Bühler, Kgl. württ.
Geh. Hofrat, Friedrichshafen. J. Daiber, Reallehrer
We. Leutkirch. Luise Rühl, Ebingen. D. Leopold,
We. Ehlingen. T. Eber, fr. Gastwirt z. Krone, Heiden-
heim. J. Nagel, Deponom, Dillingen. Thomas
Gächinger, Gumbelshausen.

In der Riste der in den Vereinigten Staaten
verstorbenen Württemberger befindet sich:
Charles G. Ott, aus Dittmarsheim, 37 Jahre
alt, New-York.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 29. Sept.
(Wahrscheinlichkeit).

Nach dem meteorol. Beobachtungen ist für Donnerstag
u. Freitag bei fortgesetzter sehr warmer Temperatur größtent-
teils trockenes und heiteres Wetter wie bisher zu er-
warten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Sept. Bei den heutigen Wahlen von
den 3 Stadtverordneten wurden an Stelle der ausgetre-
tenen Sozialdemokraten die 3 Sozialisten Wegner,
Wernau und Bruns gewählt.

Gomburg, 28. Sept. Die Kaiserin Friedrich ist
gestern abend mit der Prinzessin Margarethe nach
Como abgereist.

Charlottenburg, 28. Sept. (Telegramm) Von
vorgestern auf gestern 17 Fälle asiatischer Cholera
hier festgestellt, jedoch sämtlich leicht.

Rom, 28. Sept. Einem Privattelegramm aus
Palermo zufolge wurden in der letzten Nacht im Stadt-
bezirk Palermo 16 zumeist unter Polizeiaufsicht stehende
Individuen verhaftet, man vermutet in denselben die
Urhörer der jüngst vorgekommenen Diebstähle, Räub-
ereien und Drohbriefen.

Kofow Don. In der Nacht vom 26. Septbr.
überfiel eine bewaffnete Bande von 15 Mann bei der
Station Konotowo den nach Kofow fahrenden Zug;
sie übermächtigten das Stations- und Zugpersonal,
beraubten den im Zug befindlichen Eisenbahnstaf-
fetten und raubten ihm 5000 Rubel. Außerdem
beraubten sie den zweiten Maschinenisten und einen
Techniker. Der Kassabote erlag den Wunden.

von all' meiner Ehrlichkeit und all' meinem Supp-
licieren in Ruhe und Bescheidenheit gehbt? Nichts
als nur des Teufels Dant. Nun will ich's einmal
auf der andern Seite riskieren. Hier habt ihr meine
Hand. Es gilt, ich bin dabei. Ihr könnt auf mich
zählen wie der Satan auf seinen Densführer. Doch
halt, da fällt mir was ein. Was habt Ihr nur mit
meiner Schwester gehbt, daß die Euch so aufständig
ist, wie der Gottbeiden einer armen Seele?
Junter Zeit vom Bühl wurde blaß wie ein böses
Gewissen. Er schaute auf die Seite, um seine Ver-
legenheit zu verbergen. „Was hat sie Dir gesagt,
was hat sie Dir anvertraut? küßte er endlich
mit heiserer Stimme.
„Oh, nichts besonderes“, meinte Balthesrieder.
„Anvertraut hat sie mir eigentlich nichts, sondern
mich nur vor Euch gewarnt. Aber sie läßt Euch sagen,
sie würde alle Eure Pläne durchkreuzen und ihr thätet
besser daran, wieder außer Land zu gehen, wo Ihr
diese ganze Zeit her gewesen, sonst könnt's noch zu
bösen Häusern führen. Das ist alles. Aber ich denke
mir immer, es müßte ein Geheimnis dahinter stecken
und es hängt damit zusammen, daß sie seit zehn oder
elf Jahren in ihrem ganzen Wesen so gar sehr ver-
ändert ist.“

(Fortsetzung folgt.)

* Entführte Millioneerin. Aus einem Wiener
Hotel ist eine rumänische Dame, welche mit ihrem
Stiefvater, einem früheren rumänischen Minister, ihrer
Mutter und ihrer Schwester sich auf der Durchreise
in der Donaufahrt befand, von einem ungarischen Ka-
valler, Baron Viktor L., welcher früher ihre Bekann-
schaft gemacht hatte und die Einmischung der Eltern-
zur Verlobung nicht erlangen konnte, entführt wor-
den. Die junge Dame besitzt ein Vermögen von
10 Mill. Francs.

Das Jägerhäuschen im Bühl bei Stuttgart.

„Oh! Ihr versteht mich nicht recht,“ warf Balthes-
rieder hochmütig ein. „Von Herzen gern wäre
ich bereit, dem Conrad Waldmann mit der Fuchtel in
der Hand gegenüberzutreten. Ja, wenn's im offenen
Kampf, Mann gegen Mann wäre, ich würde kein
Wort dagegen sagen; aber einem hinterwärts sein
Weib stellen, das will mir nicht recht gefallen.“
„Narr, der Du bist,“ replizierte der Junter mit
höhnischem Gelächter. „Das gäbe ein schön Aufhebens,
wenn wir offen am hellen Tag zu Werke gingen.
Das wäre ja eine ganz unmögliche Sache.“
„Aber es soll ihr doch kein Leid geschehen,“ warf
der Andere wieder ein, dem offenbar der Handel nicht
recht bezagen wollte. „Und sie ist damit einver-
standen?“
„Wie ich dir gesagt habe,“ versicherte der vom
Bühl. „Es ist ihr eigener, heizinnigster Wunsch.
Sie sind schon lange ein Herz und eine Seele. Na-
türlich jedoch, wie die Weiber eben sind, will sie's
vor der Welt verborgen halten. Sie will nicht droh
angehen sein; drum will ich sie stellen lassen. Und
wenn der Fuchter einmal sieht, daß nichts mehr zu
machen ist, denkt er wie alle andern Gemänner und
schickt sich in's Unabänderliche, oder geht er, was noch
besser ist, in die weite Welt, um ihr leben zusammen
wie zwei Turteltauben, ohne daß ein Fahn danach
kriegt.“
„Doch der Brand?“ warf wieder Balthesrieder
ein. „Ist's denn so notwendig, daß wir das Häu-
schen anzünden? Das Ding will mir nicht recht
hinunter. Es kommt so heimlich, so hinterhältig-
mäßig heraus. Und bedenkt doch, es ist eine Mord-
brennerei, und das Gericht ist gar strenge in solchen
Sachen.“
„Ei Du Einfaltspinsel, Du,“ lachte Zeit vom